

Wassers langsamer zu machen. Das erste erhält man dadurch, wenn hin und wieder in dem Flusse, Stauschleusen angeleget werden, die das Wasser aufstauen, und wenn man allenfalls die natürlichen Krümmen beybehält, die sehr beytragen, daß das Wasser langsamer als sonst abfließet. In dieser Verfassung befindet sich die Stecknißschiffahrt zwischen Lübeck und Lauenburg, die 1390 angeleget, und wahrscheinlich anfänglich nur mit etlichen Stauschleusen, nach und nach aber, so wie sich das Bedürfniß gezeiget, mit mehreren versehen worden. Jetzt befinden sich zwischen Mölln und Lauenburg 7, und zwischen Mölln und Lübeck 6 dergleichen Stauschleusen. Außerdem noch ohnweit Lauenburg die Palmschleuse, welches eine schöne Kastenschleuse ist, nebst zwey Kastenschleusen bey der Hahnenburg, die vermuthlich in der Mitte des 17ten Jahrhunderts erst angeleget worden sind.

Die Wirkung dieser Stauschleusen, wovon in der Folge noch wird geredet werden, zeigt sich zwar darin, daß es möglich wird den Fluß zu befahren. Da sie aber äußerst schlecht vertheilet sind, und einige das Wasser nur $2\frac{1}{2}$ Fuß stauen, so findet sich hie und da noch 4, 5, und zwischen der Dücker- und Palmschleuse noch 7 Fuß, ja so gar zwischen der Berkentinerschleuse und der Trave über 18 Fuß natürliches Gefälle. Unter diesen Umständen werden aus vorbesagten Gründen, die Serpentinien des Flusses nothwendig und dürfen nicht durchgestochen werden.

Diese Stauschleusen haben überdem noch den wesentlichen Fehler, daß einmal die Thüren nicht eher völlig geöffnet werden können, bis der ganze Stau sich verlohren und die Wasserspiegel an beiden Seiten fast gleich hoch sind, wodurch eine sehr große Menge Wasser bey jedem Durchlasse der herauf und herunter gehenden Schiffe, verschwendet wird; und daß ztens noch außer diesem eine fast eben so große Quantität Wasser auf die Fahrt mitgegeben werden muß, damit die untere Strecke, die bey Stauung der Schleuse fast alle ihre Tiefe verlohren hat, wieder gehörig angefüllet wird, und die Schiffe darauf fort kommen können. Diesen den Zufluß so sehr überwiegenden Abgang des Wassers zu ersetzen, ist aus Nothwendigkeit die Einrichtung getroffen, daß bey jeder Schleuse die Woche nur drey mal an gewissen sogenannten Zapfeltagen, gezapfet und die Schiffe durchgelassen werden dürfen.